

# Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-DS.) und Umgegend.

**Verkauf**  
wöchentlich einmal; Sonnabend.  
Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und bei allen Postämtern 0,75 Hlts.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:  
V. Hunold, Stadtbuchdrucker, Zory.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
Die einblättrige Zeilenbreite 10 Gr.  
Inseraten-Aannahme bis spätestens Freitag  
10 Uhr vormittags.

Nr. 5

Verlags- Nr. 49

Sonabend, den 2. Februar 1935.

Gründet 1879

57. Jahrgang.

## Ein Jahr deutsch-polnische Verständigung.

Anlässlich des ersten Jahrestages des Abschlusses des deutsch-polnischen Vertrages gewährt der Führer dem Berliner Korrespondenten der „Gazeta Polska“ eine Unterredung. Darin weist der Führer darauf hin, daß die von Deutschland eingeschlagene Politik der Respektierung der an seinen Grenzen lebenden Völker in höchstem Maße dem Gedanken der nationalsozialistischen Bewegung entspricht. „Ich sehe einen gegenseitigen Nationalitätschutz als eines der erhabensten Ziele einer überlegenen Staatsführung an. Es ist aber klar, daß eine solche Politik nur unter gegenseitigen Versehen erfolgreich verwirklicht werden kann.“

Auch der polnische Außenminister Beck erklärte dem Vertreter des „Pölschen Beobachter“, daß beide Länder einen Weg beschritten hätten, der durch beiderseitigen Ausgleich und Gegenseitigen der Festigung des allgemeinen Friedens liege.

Warschau, 28. Januar. Der regierungsfreundliche „Kurjer Polski“ schreibt in einem Artikel anlässlich des ersten Jahrestages des deutsch-polnischen Vertrages, man sei sich darüber klar, daß es noch verfrüht sei, über den endgültigen Wert des Vertrages zu sprechen. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit sei noch in den Anfängen. Ueber die Früchte der polnischen Zusammenarbeit werde man später sprechen können. Das jedoch, was schon erreicht worden sei, lasse sich nicht mehr zurücknehmen und bleibe. Das Jahr friedlicher Zusammenarbeit habe zweifellos noch nicht den bitteren Niedererschlag vieler Jahre gegenseitiger Forderungen völlig entfernen können, aber das Jahr habe doch bewiesen, daß man den Versuch machen könne, die gegenseitigen feindlichen Stimmungen zu überwinden, daß dieser Versuch gelingen könne und daß es wert gewesen sei, ihn zu unternehmen. Die Atmosphäre vor Unterzeichnung des deutsch-polnischen Vertrages sei geradezu unersitzlich gewesen. Die Sachlage habe sich gründlich geändert: gleichzeitlich mit der polnischen Zusammenarbeit hat eine lebhafteste Kulturarbeit zwischen beiden Völkern eingeleitet. Auch der größte Gegensatz müsse fallen, was bedeute diese Entspannung sei, deren günstige Folgen sich auch in der internationalen Position Polens gezeigt hätten.

Warschau, 26. Januar. Am heutigen Jahrestage des deutsch-polnischen Vertrages vom 26. Januar 1934 veröffentlicht die „Gazeta Polska“ das bedeutungsvolle Interview des deutschen Reichsstattdrängers und Führers mit einer kurzen Einleitung ihres Berliner Berichterstatters Smogorzewski, der darin andeutet, daß Adolf Hitler ihm noch mehr gesagt habe, er aber nicht die Erlaubnis zur Weitergabe aller Ausführungen des leitenden deutschen Staatsmannes erhielt. Die Veröffentlichung fällt die ganze erste Seite des offiziellen Regierungsblattes und ist mit einem großen Bild Hitlers geschmückt.

## Rundschau.

Polen und Deutschland.

Warschau, 28. Januar. Dem Hansbalt-ausschuss des Sejm gab der Handelsminister Reichman einen Rückblick über die polnische Wirtschaftspolitik. Bei Besprechung der Handelsverträge gab Reichman hervor, daß Polen besonders Sorgfalt auf die weitere Entwicklung der Beziehungen zu Deutschland als dem unmittelbaren westlichen Nachbarn lege, da der Handelsverkehr mit Deutschland erhebliche Bedeutung besäße.

Weiter drückte der Handelsminister die Hoffnung aus, daß auch die seit geraumer Zeit geführten Handelsverhandlungen mit England trotz erheblicher Schwierigkeiten zu einem günstigen Abschluß kommen würden. Zur Arbeit des ausländischen Kapitals in Polen unterstrich der Handelsminister, daß ausländisches Kapital selbstverständlich in Polen erwünscht sei und alle erforderlichen Arbeitsabteilungen fände. Er sei durchaus Anhänger der Restabilität des Kapitals und eines ehrlichen Verdienstes. Dagegen würde Polen jeglichen Wucher, jegliche Spekulation und jeglichen unredlichen Verdienst bekämpfen.

Jagdbesuch des preussischen Ministerpräsidenten Göring in Polen.

Warschau, 28. Januar. Der preussische Ministerpräsident General Göring, der vom polnischen Staatspräsidenten zu einer in den Forsten von Bialowieza veranstalteten Jagd eingeladen worden war, wurde Sonntag früh bei der Ankunft in Warschau am dem Bahnhof vom deutschen Volkshüter von Wolke und dem Herren der Volkshüter, polnischerseits vom General Gabrycz, dem Rabbinerchef des Außenministeriums, Dr. Brückner, und dem Grafen Lublinski vom diplomatischen Protokoll begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt beim deutschen Volkshüter unternahm der Ministerpräsident Göring mit ihm begleitenden Herren — Generalforstmeister von Ruden, Landesjägermeister Hausendorff, Oberleutnant Wobenschnig und Hauptmann Wenzel — eine Besichtigungsrundfahrt durch die Stadt.

Anschließend folgten Göring und die mit ihm gekommenen Herren einer Frühfrühdackelung beim polnischen Außenminister Oberst Beck und Frau Beck. An dem Frühstück nahmen teil der deutsche Volkshüter von Wolke, der Berliner polnische Volkshüter Lipak, der Bismarckminister des Auswärtigen, Graf Szymanski, der deutsche Militärattaché Generalleutnant Schindler, der Chef des polnischen Flugwesens, General Rajski, General Gabrycz, der Wojewode Jaroszewicz, der Sektionschef im Außenministerium, Graf Potocki, der Gouverneur. Leiter des diplomatischen Protokolls, Graf Lublinski, und der persönliche Sekretär des polnischen Außenministers, Friedrich. Nach dem Frühstück erfolgte bald nach 4 Uhr die Abreise des Ministerpräsidenten Göring und der begleitenden Herren nach Bialowieza. Die Jagden sind auf mehrere Tage angesetzt.

Es gibt in Europa nur sehr wenige Gebiete, in denen sich das Leben der Natur in voller Urväuschtheit erhalten hat. Ein geradezu einzig dastehendes Jagd- und Naturschutzgebiet sind die polnischen Forsten von Bialowieza, die Bialowiescher Heide, die sich etwa 200 Kilometer östlich Warschau über ein Gebiet von fast 130000 Hektar erstreckt. Dieser polnische Urwald, dem man mit Recht die Bezeichnung „Urwald Europas“ gegeben hat, gehörte zur Zeit der Unfreiheit der russischen Krone. Das Land ist reich an Stämmen, da sich hier die Affercheide zwischen Njemen, Bug und Weichsel befindet, und gerade in diesen Sumpfgeländen hat sich ein Tierleben von seltener Reichhaltigkeit erhalten.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges waren der größte Stolz der Bialowiescher Forsten die Wisente, die sich hier erhalten hatten. Während des Krieges aber wurden große Strecken der Heide abgeholzt, unter Schonung des Hochwildes. Die letzten Wisente fielen bald darauf Wilderern zum Opfer. Heute gibt es dort aber wieder stätliche Exemplare.

Eine andere Tierart, die ebenfalls dem Aussterben nahe war, gibt es neuerdings ebenfalls

wieder in der Heide, das sind Aurochsen. Dieses Wildrinde, das ehemals in Europa, Mittel- und Vorderasien weit verbreitet war, kommt aus Nordafrika und kann als Stammvater unseres Hausrindes angesehen werden. Die Aurochsen erreichten noch heute eine Länge von 3—3,5 Metern. Wildschweine haufen in den Buchten der Sümpfe, Wägen werden in ihren Höhlen aufgespürt, aufzogen ist die Jagd auf den Luchs, die pantherartige Wildkatze, die der schlimmste Feind des Rehbocks ist. Wölfe und Füchse, Rotwild, Wiesels, Rabber, Dachse kommen hier dem Wildmann vor die Füße. Eine besondere Seltenheit sind auch die schwarzen Störche mit ihrem braun-schwarzen, metallisch schimmernden Gefieder. Sie sind besonders schon und in Deutschland völlig ausgestorben, hier in der Heide findet man sie aber noch auf ihrem dort hoch in den Kronen der alten Bäume. Ganz besonders beliebt ist die Jagd auf den Amurhahn, das größte der europäischen Wildhühner. Zu ihm gesellen sich Birkwild, Reiber und Kranke.

So dürfte es in Europa kein zweites so herrliches und ertragreiches Jagdrevier geben, wie die Bialowiescher Heide. Der „Urwald Europas“ ist eine der größten Sehenswürdigkeiten Polens.

General Göring bei Marshall Pilsudski.

Warschau, 31. Januar. Der preussische Ministerpräsident General Göring ist Donnerstag mittag von der Jagd beim preussischen Staatspräsidenten in den Forsten von Bialowieza nach Warschau zurückgekehrt. Er war mittags beim deutschen Volkshüter von Wolke zu Gast. Am dem Essen nahm polnischerseits teil u. a. Ministerpräsident Rogozewski und Außenminister Oberst Beck und Frau.

Am Nachmittag hollte Ministerpräsident General Göring dem Marschall Pilsudski im Schloß Belvedere einen Besuch ab, der aber 1 1/2 Stunden währte.

Der 2. Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution.

Berlin, 30. Januar. Am zweiten Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution zeigt die Reichshauptstadt wieder wie an allen Tagen der nationalen Freude reichen Flaggenschmuck. Der Schulunterricht wurde in den weißen Wehrer Schulen mit einer feierlichen Flaggeneinhüllung begonnen. In einer gemeinsamen Feier wurde auf die Bedeutung des 30. Januar für das deutsche Volk hingewiesen.

Das Winterhilfswerk hatte Spenden im Werte von 23 Millionen Rm. zusätzlich zur normalen Leistung des RSHW zur Verteilung gebracht.

Im Laufe des Tages sammelten sich vor der Reichstanzlei am Wilhelmplatz immer neue Scharen von Volksgenossen an, die sich auch durch das wenig angenehme Wetter nicht abhalten ließen, dem Führer am 2. Jahrestag der Wachtregierung ihre Huldigung darzubringen. Auf die immer wiederholten Rufe der Menge erschien der Führer auch einige Male, freundlich bewegt, am Fenster und dankte. In Erinnerung an den demwärtigen Festtag des Januar 1933 legten sich die Kundgebungen für den Führer vor der Reichstanzlei auch in den Abendstunden fort.

Der Führer hat anlässlich des 30. Januar einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, in dem es heißt: „Wenn ich am 30. Januar 1933 vom deutschen Volk zur Durchführung des ersten Arbeitsprogramms vier Jahre Zeit forderte, dann sind schon in der Hälfte dieser Zeit mehr als zwei Drittel des Arbeitsprogramms eingeleistet worden! Keine demokratische Regierung der Welt kann sich daher mit größerem Vertrauen und größerer Zuversicht dem Votum

Ihres Volkes unterwerfen als die nationalsozialistische Regierung Deutschlands!

Wenn wir den heutigen Tag in diesem Jahre nicht in großen Festen feiern, dann in dem Gefühl der Trauer, die uns erst jetzt angestrichelt hat...

Nordwesten an Kaiser Wilhelm?

London, 30. Januar. Der Berichterstatter der Daily Mail verzeichnet das sensationelle Gerücht aus Doorn, demzufolge die ungenutzte Stille bei dem 76. Geburtstag des Kaisers Wilhelm damit aufgelöst wird...

Dieses Gerücht basiert nach einer Feststellung der Agents Savona auf den von der Ostseite des Kaisers gemachten Aussagen...

Uebertritt der Saarländer nach Frankreich. Paris, 29. Januar. Wie aus Frankreich gemeldet wird, werden künftig an der französischen Grenze nur noch sechs Prozent der mit einem Geldeitschein des französischen Konsulats in Saarbrücken versehenen Saarländer zum Ueberstreiten der Grenze zugelassen...

Kosales.

Sobran, den 1. Februar 1935.

Der Himmel im Februar. Die letzten Tage machen nun schon recht merkwürdig; denn der Anstieg der Sonne verändert sich vom 1. bis zum 28. Februar von 743 bis 651, während die Untergangszeiten sind: 16 44 und 17 35...

Wärmemessung. Im 6. Jahrhundert entstand Maria Reintag, auch Wärmemessung genannt, mit dem am 2. Februar in katholischen Ländern der Brand verhandelt ist...

den Bauer zum Jucker. — Wärmemessung im Schnee, Ökern im Meer. — Wenn's am Wärmemessung kühlt und kühlt, ist's zum Frühling nicht mehr weit.

Der letzte Kunde. In einer großen Trauerkundgebung gestaltete sich am Montag vormittag das Begräbnis des Kirchenmalers Ludwig Kurba...

Neuer Postmeister. Zum Leiter des hiesigen Postamts ist der Postassistent Herr Gustav Schwarz ernannt worden.

Verkehrsverein. Die für den 26. Januar im Hotel „Zur Post“ angelegte Generalversammlung war von nur 7 Mitgliedern besucht.

Diebstahl. In der Nacht zum Mittwoch brachen Epigebaden in das Schaustell des Djalow'schen Gasthauses am Ringel ein und stahlen 1 Radlopparat, 2 Taschengeldern, 14 Pfund Wurst, 600 Zigaretten und 40 Zigarren.

Freiwe. Feuerwehr. Die am 28. d. Ms. im Hotel „Zur Post“ stattgefundene Generalversammlung des Freiwe. Feuerlösch- und Rettungsvereins war von 50 Mitgliedern besucht.

Diebstahl. In der Nacht zum Mittwoch brachen Epigebaden in das Schaustell des Djalow'schen Gasthauses am Ringel ein und stahlen 1 Radlopparat, 2 Taschengeldern, 14 Pfund Wurst, 600 Zigaretten und 40 Zigarren.

Meine Weissen Wochen

haben bereits begonnen. Empfehle sämtliche Waren zu konkurrenzlosen Preisen. Jan Dreinort, Żory ul. Szeptykiewa 13.

Wichtig Radfahrer. Die Volkstrawaltung gibt bekannt, daß sämtliche vor dem 1. Januar 1935 angekauften Fahrradarten ungültig geworden sind.

Wie bleibt man warm? Viele Leute glauben das immer, daß man seinen Körper warm erhält, wenn man ihm recht viele heiße Flüssigkeiten zuführt.



**Sonderverkauf aller Sorten Leinen und Baumwollwaren, wie Ziechen, Damaste, Bettlaken und Handtuchzeuge zu Brautausstattungen** von der Fabrik K. Scheibler i L. Grohman SA, Łódź **zu Fabrikpreisen** bei der

# Weisse Wochen!

**Fa. Berthold Maiss, Żory**

Bitte beachten Sie meine Fenster.

Za nadesłane nam z okazji naszego złotego wesela gratulacje i kwiaty dziękujemy niniejszym serdecznie.

Żory, w styczniu 1935.

Karol Unruh i żona.

Für die uns anlässlich unseres 50jährigen Ehejubiläums freundlichst zugesandten Glückwünsche und Blumenpenden danken wir hierdurch recht herzlich.

Sohrau, im Januar 1935.

Karl Unruh und Frau.

## Gebetbücher

in deutscher oder polnischer Sprache in besten Einbänden zu billigsten Preisen.

**P. HUNOLD SOHRAU**  
BUCH- U. PAPIERHANDLUNG

## KINO CASINO

Już dziś 1. i 2. lotego wielki polski film

### SZALEŃCY!

W niedzielę i poniedziałek zmiana programu! Wielka niespodzianka z

### Liana Harvey

na czele.

Inserieren bringt Gewinn!

Zawiadamiam P. T. Klientelę, że dnia 4. lotego rozpoczynam // Der geehrten Kundschaft die ergebene Anzeige, dass die

## Białe Tygodnie / Weissen Wochen

— Sprzedaż po fabrycznych cenach. — am 4. Februar beginnen. Verkauf zu Fabrikpreisen! Prosimy obejrzeć nasze okna wystawowe a przekonacie się // Beachten Sie die Schaufenster und überzeugen Sie sich von den tausend billigen Preisen in der Zeit der Weissen Wochen.

**H. Leschziner, wł. J. Schreiber, Żory, Rynek 10**

**Jednorazowa okazja.**

**Baczność!!**

**Jednorazowa okazja.**

# Moje Białe Tygodnie (Weisse Wochen) już się rozpoczęły.

Polecam wszelkie towary dobrej jakości, jak towary białe, ręczniki, pościel, bielizna, chusteczki i t. d.

**po cenach bezkonkurencyjnych.**

Dla orientacji:

### Ręcznikowe

mtr. 50 gr., 35 gr. i **15** gr.

### Ręczniki frotowe

sztuka: 90 gr., 65 gr., 45 gr. i **35** gr.

### Pościelowe

75 gr., 60 gr. i **50** gr.

### Koszule damskie

1.- zł., 70 gr. i **60** gr.

### Białe płótna:

**Kreas** mtr. tylko . . . . . **40** gr.

**Madapolam** gat. Ia tylko . **80** gr.

**Prześcieradłowe**  
140 szer. **100** gr.

### Adamaszek (Damast)

140 szer. na obrusy w różnych kolorach mtr. **175** zł.

### Koronki klocekowe

mtr. od **2** groszy

### Adamaszek biały

Ia, 140 szer. tylko **1.95** zł.

### Nakrycie na łóżka

tylko **225** zł.

### Partja chusteczek z mereżką

tylko **10** gr.

### Partja ścierek

dobrej jakości **15** gr.

Zarazem polecam wszelkie towary zimowe oraz materiały na sukienki po znacznie niższych cenach.

## Jan Dreinert, skład manufaktury, Żory ul. Szeptyckiego 13

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem jähen Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben unvergesslichen Bruders,  
**des Kirchenmalers**

## Ludwig Kurda

spreche ich hierdurch Allen meinen herzlichsten Dank aus. Ein herzliches „Gott vergelt's“ der Hochw. Geistlichkeit, Herrn Kaplan Zieliński für die trostreiche Grabrede, dem Kath. Bürgerverein, Kath. Gesellenverein, Cäcilienverein und allen Lieben, die dem Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben. Herzlichen Dank auch allen Lieben, die den Verstorbenen während seiner Krankheit besucht haben und mir hilfreich zur Seite standen.

Żory, den 30. Januar 1935.

**Marie Kurda.**

## ZAPROSZENIE.

W sobotę dnia 9. lutego 1935 o godzinie 19-tej odbędzie się na sali hotelu pod poeżtą

### powtórne Walne Zebranie Tow. Upiększenia Miasta Żor

z następującym porządkiem obrad:

- 1) Wybór nowego zarządu.
- 2) Sprawy aktualne Towarzystwa.

W razie nieprzybycia odpowiedniej liczby członków nastąpi rozwiązanie Towarzystwa, ponieważ na ostatnim Walnym Zebraniu taka uchwała zapadła.

Żory, dnia 28. stycznia 1935.

**Zarząd.**

## Violinsaiten

Feinstes Fabrikat  
**P. Hunold/Sohrau**  
Buch- und Papierhandlung

## Kalender

aller Art empfiehlt  
**P. Hunold, Buch- u. Papierhandlung**

### Schiffskatastrophe bei New Jersey.

New York, 25. Januar. Der amerikanische Dampfer 6896 „Tonnen-Dampfer“ „Mohawc“ hatte 605-Passagiere an Bord und mitgeteilt, daß er mit dem vorangegangenen 4766 „Tonnen-Dampfer“ „Callisman“ vier Meilen von Newark (New Jersey) zusammengestoßen sei. Der „Mohawc“ ist inzwischen gesunken. Von den Schiffbrüchigen sind nach dem eingelangten Bericht 116 Personen gerettet worden, so daß noch 49 Menschen vermißt werden. Die Ursache der Unfälle besteht in dem stürmischen Wind und dem hohen Wasserstand. Die Überlebenden werden von verschiedenen Schiffen abgeholt. Die Ursache der Unfälle ist noch nicht bekannt. Die Ursache der Unfälle ist noch nicht bekannt. Die Ursache der Unfälle ist noch nicht bekannt.

sch auch der britische Dampfer in Orkney (Werte), John Zeller, der von einem Feueranfall in Schottland nach Amerika geschickt. Seine Frau wird vermißt, während seine Mutter und seine beiden Kinder gerettet werden konnten.

### Kathedrale eingestürzt.

Milwaukee, 29. Januar. Aus unbekannter Ursache brach am Montag in der St. Johns-Kathedrale Feuer aus. Der Brand erlitt sich am Fuß. Die berühmte Kathedrale, die seit 1853 erbaut wurde, ist eingestürzt. Dabei wurden die wertvollen Kirchenschatze zerstört und auch Gemälde und Kunstwerke wurden ein Raub der Flammen. Nur der Glockenturm blieb erhalten.

### Gold fällt ins Meer.

London, 29. Januar. Während des Sturms von Paris nach England fiel ein Goldbarrenpaket im Werte von 7000 Pfund, das in einem englischen Flugzeug transportiert wurde, ins Meer. Ueber dem Kanal hatte das Flugzeug gegen schweren Sturm zu kämpfen. Bei der Landung in Dover entdeckte man, daß durch den Sturm das Goldpaket eingedrückt worden war, so daß das Gold herausfiel.

Paris, 30. Januar. Die Goldfunde des Flugzeuges Paris-London, die am Sonntag bei einem heftigen Sturm aus dem Flugzeug gedrückt wurden, ist in der Nähe von Orléans im Département Sarthe von einer Frau auf dem freien Felde aufgefunden worden.

### Lustiges Allerlei.

#### Unter Mustern.

„Du bist aber grallert, Thomas! Wie geht es dir eigentlich?“ — „So kann nur jagen A-Dur!“ — „Wie meinst du das?“ — „Aber Joachim, drei Strege: eine Frau und zwei Töchter!“

#### Der mittelbige Apotheker.

„Gib habe ich nicht, Herr Apotheker, aber wollen Sie mir nicht trotzdem etwas zum Schlafen geben?“ — „Gern! Nehmen Sie diese schwere Riste, und tragen Sie sie für mich zum Güterbahnhof!“

Die beiden Konten unsere neu erfindende, ganz moderne Schlafmittel. Nein, nein, keine der beiden betrogen mich in folgend Ding hinein.“